

Karl Barth
 Albert Einstein
 Helmut Gollwitzer
 Robert Jungk
 Linus Pauling
 Bertrand Russell
 Albert Schweitzer
 u. a.

Es geht ums Leben!

Der Kampf gegen die Bombe 1945 - 1965
 Eine Dokumentation

**Stimmen des Gewissens
 aus aller Welt zur Atomgefahr**
 Zur Vorgeschichte des Moskauer Teststoppabkommens

Herausgegeben von GUNTHER HEIPP

Mit einem Geleitwort von Prof. Linus Pauling (USA)
 Träger des Friedensnobelpreises von 1962
 Träger des Nobelpreises für Chemie von 1954

1965

HERBERT REICH - EVANGELISCHER VERLAG - HAMBURG

KBA 728

Es geht ums Leben!

Der Appell von Dr. Albert Schweitzer an die Männer der Wissenschaft: sie möchten der Menschheit über die Vorbereitungen zum Atomkrieg und die ihr damit eröffneten Aussichten „die Wahrheit sagen“, ist nicht ungehört geblieben. Die Physiker als die in dieser Sache zuständigen Fachleute — zuletzt achtzehn angesehene deutsche Vertreter dieser Wissenschaft — haben uns die Wahrheit, wie sie sich ihnen auf Grund ihrer Erkenntnis darstellt, gesagt.

Ich fasse zusammen:

1. Was man heute „kleine“ oder „taktische“ Atombomben nennt, sind Waffen, deren Wirkung der der 1945 auf Hiroshima abgeworfenen ähnlich sind.
2. Es gibt keine technischen Möglichkeiten, große Bevölkerungsmengen vor der ausrottenden Wirkung der („großen“) Wasserstoffbombe aber auch vor der jener („kleinen“) Waffen sicher zu schützen.
3. Beim Weitergehen der sogenannten „Atomversuche“ wird in absehbarer Zeit die radioaktive Verseuchung der Erde so weit fortgeschritten sein, daß überall Gefahr für das Leben besteht.

Die Bekanntgabe dieser Wahrheit ist von den hohen politischen Stellen und von der großen politischen Presse als unbefugte Einmischung in einen Bereich bezeichnet und behandelt worden, in welchem sie sich für allein zuständig halten. Man tröstet uns damit, daß die Bemühungen um eine kontrollierte Abrüstung auf dem Gebiet der Atomwaffen weitergehen sollen. Man läßt aber keinen Zweifel daran, daß die Vorbereitungen zum Atomkrieg mit Einschluß der praktischen Versuche unterdessen fortgesetzt werden. Es bleibt nur übrig, von denen, die die öffentliche Macht und das öffentliche Wort haben, an die Menschen zu appellieren: Sie sollen sich solche Abweisung und Vertröstung nicht gefallen lassen. Sie sollen die Sache in ihre eigenen Hände nehmen. Sie sollen ihrer Regierung und ihrer Presse mit allen Mitteln zu verstehen geben, daß sie weder ausrotten noch ausgerottet werden wollen: auch nicht zur Verteidigung der „freien Welt“, auch nicht zur Verteidigung des Sozialismus! Sie sollen den Verantwortlichen im Westen und im Osten ein Halt! zurufen, daß ihnen die Ohren gellen.

Schluß mit der Vorbereitung eines Krieges mit Waffen, die ihn für alle Beteiligten von vornherein sinnlos machen! Schluß auch mit der gegenseitigen Bedrohung mit der Anwendung solcher Waffen! Sofortiger Schluß mit den offenbar schon im Frieden für uns alle lebensgefährlichen Experimenten! Die Menschen im Westen und im Osten sollen aufstehen gegen den Wahnsinn, der in dieser Sache im Gange ist. Sie sollen damit eine politische Tatsache ersten Ranges schaffen, mit der auch die Regierungen und die Presse werden rechnen müssen. Es geht nicht um Prinzipien, Ideologien und Systeme. Es geht nicht um Machtfragen. Es geht ums Leben. Es geht um sie, die Menschen. Sie sollen der Sache der primitivsten Vernunft, bevor es zu spät ist, zu ihrem Recht verhelfen.

Das ist es, was ich zu der durch die Erklärung der Atomphysiker geschaffenen Lage zu sagen habe.

(Zitiert nach „Stimme der Gemeinde“ — Sonderdruck: „Schluß mit der Atomrüstung!“, Mai 1957)

Erste Resolution von Wissenschaftlern unter Führung von Prof. Linus Pauling

Im Sommer 1957 richtete der amerikanische Biochemiker Prof. Dr. Linus Pauling (Technische Hochschule der Universität von Kalifornien in Pasadena) im Namen von 2000 Wissenschaftlern der USA eine Mahnung an die Welt,